



SUBMINIATUR-PENTODE

für Breitbandverstärkung, auch für intermittierenden Betrieb.

Die 5639 kann nach militärischer Typenvorschrift geliefert werden.

Zuverlässigkeit

Der P-Faktor, der den Röhrenausfall angibt, ist während der Lebensdauer weitgehend konstant und liegt bei 1,5 ‰ pro 1000 Stunden.

Enge Toleranzen

Geringe Fertigungstreuungen und hohe Konstanz während der Lebensdauer.

Stoß- und Vibrationsfestigkeit 1)

Die Röhre ist in der Lage, Schwingungen von 2,5g bei 25 bis 60 Hz in verschiedenen Richtungen sowie Stoßbeschleunigungen bis zu 500 g über kurze Perioden betriebssicher aufzunehmen; gleichförmige Beschleunigungen bis 1000 g, z.B. in Zentrifugen, sind zulässig.

Heizfaden-Schaltfestigkeit

Die Röhre verträgt min. 2000maliges Ein- und Ausschalten (1 Minute ein-, 4 Minuten ausgeschaltet), gemessen bei Uf = 7 V, Ufk~ = 140 V, Ua = 0, Ug2 = 0, Ug1 = 0.

Heizung: indirekt durch Wechsel- oder Gleichstrom, Parallelspeisung

Uf = 6,3 V 2)

If = 450 ± 30 mA

Kapazitäten: ohne äußere Abschirmung

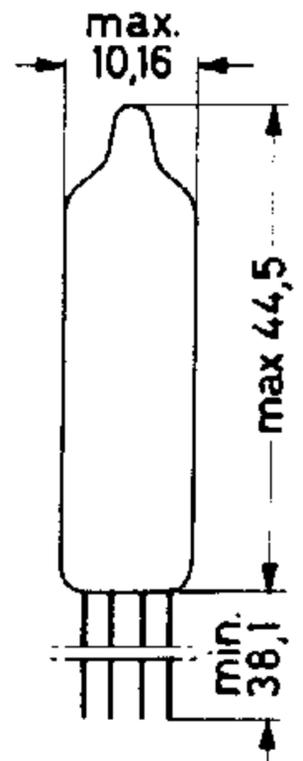
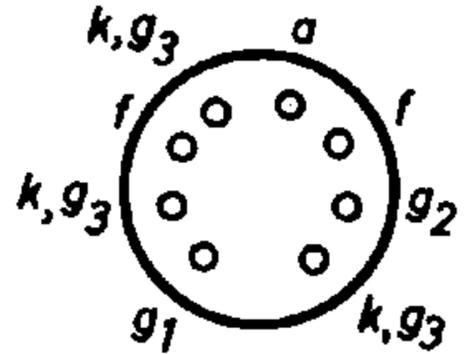
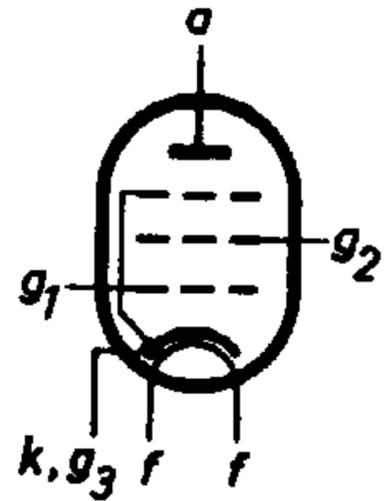
mit äußerer Abschirmung 3)

Table with 4 columns: Ci, Co, Ca/g1, values, and units (pF).

1) Vibrations-Störausgangsspannung max. 100 mV bei Schwingungsbeschleunigungen von 15 g bei 40 Hz, gemessen in Kenndaten-Einstellung an einem Widerstand Ra = 2 kΩ, bei Cba = 10 μF, Cbg2=10μF, Ck = 1000 μF. Dieser Wert kann durch starke Stöße und durch Dauervibrationen auf max. 350mV ansteigen.

2) Im Interesse der Lebensdauer und Zuverlässigkeit ist die Heizspannung auf ± 5 % einzuhalten.

3) Metallzylinder mit 10,3 mm Innendurchmesser, mit Katode verbunden



Sockel: Subminiatur(E8-10)
Beschaltung: 8 DL
Klemme: TE 1100
Einbau: beliebig

Lötstellen an den Anschlußdrähten müssen min. 5 mm, Biegestellen min. 1,5 mm vom Röhrenboden entfernt sein.

Die Röhre ist auch mit auf 4,7...5,4 mm gekürzten Anschlußdrähten(Sockel E8-9) für die Fassung B1 506 81 lieferbar.

Kenndaten:

U_a	=	150	V
U_{g2}	=	100	V
R_k	=	100	Ω
I_a	=	21 ± 7	mA
I_{g2}	=	4 ± 2	mA
S	=	$9 \pm 1,5$	mA/V
r_a	=	50 (min. 40)	k Ω
$I_a (U_{g1} = -14V, R_k = 0)$	\leq	75	μA
$-I_{g1} (R_{g1} = 1 M\Omega)$	\leq	1	μA
$N_o (R_{a\sim} = 9k\Omega, U_{i\text{ eff}} = 2V)$	\geq	0,75	W

Isolationsstrom f - k: $I_{fk} (U_{fk} = \pm 100 V) = \text{max. } 15 \mu A^1)$

Isolationswiderstände: $R_{isol a}$ und $R_{isol g1} = \text{min. } 100 M\Omega$

Grenzdaten: (absolute Werte)

$U_a = \text{max. } 165 V$	$I_k = \text{max. } 40 mA$
$U_{a s} = \text{max. } 330 V$	$R_{g1} (\text{feste Vorspg.}) = \text{max. } 100 k\Omega$
$U_{g2} = \text{max. } 155 V$	$R_{g1} (\text{autom. Vorspg.}) = \text{max. } 500 k\Omega$
$+U_{g1} = \text{max. } 0 V$	$U_{fk} = \text{max. } 200 V$
$-U_{g1} = \text{max. } 55 V$	$t_{kolb} = \text{max. } 220 ^\circ C$
$N_a = \text{max. } 4,0 W$	
$N_{g2} = \text{max. } 1,0 W$	Höhenfestigkeit max. 24 000 m ²⁾

Wegen der hohen Kolbentemperatur ist es erforderlich, die Röhre mit einer Metallklammer (TE 1100) direkt am Chassis zu befestigen, damit eine ausreichende Wärmeableitung sichergestellt ist.

¹⁾ kann durch Stöße und Dauervibrationen auf max. 40 μA ansteigen

²⁾ Bei Höhen > 24 000 m kann eine Reduzierung von U_a und U_{g2} erforderlich sein.

